

Pressemitteilung

31. März 2011

CDU im Kreis will neuen Politikstil

Kreisverband gratuliert Guido Wolf zu überzeugender Wiederwahl

Der CDU-Kreisverband Tuttlingen hat im Rahmen einer Vorstandssitzung den Ausgang der Landtagswahl bewertet. Der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Schumacher sprach dabei Guido Wolf MdL Glückwünsche zu dessen erfolgreicher Wiederwahl in den Landtag aus. „Guido Wolf gehört zu den drei einzigen CDU-Kandidaten im ganzen Land, die ihr Ergebnis verbessern konnten“, so Schumacher. Dies sei eine Bestätigung des Einsatzes in der Vergangenheit und Rückenwind für die Arbeit in den kommenden fünf Jahren. In Südbaden konnte Wolf sogar das beste Ergebnis aller Kandidaten einfahren – mehr als 46,3 % der Stimmen konnte kein anderer Abgeordneter erreichen. „Wir wünschen uns, dass Guido Wolf in Stuttgart nun eine noch stärkere Rolle spielt“, so die Meinung der CDU im Kreis.

Gleichwohl habe man das Ergebnis der Wahl auch mit einem „weinenden Auge“ zur Kenntnis nehmen müssen. „Der Verlust der Regierungsverantwortung und damit der Gestaltungsmöglichkeit für unser Land schmerzt“, so Tobias Schumacher. Mehrere Faktoren hätten dabei in der Gesamtschau eine Rolle gespielt. „Sicherlich waren die Katastrophe in Japan und die daraus folgende Debatte über die Energiepolitik die entscheidenden Punkte. Aber wir dürfen diesen Umstand nicht alleinverantwortlich für das schlechte CDU-Abschneiden im Land machen“, so der CDU-Kreisvorsitzende. Vielmehr gelte es, auch die weiteren Ursachen festzustellen und die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen. „Dies darf aber nicht überhastet geschehen. Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit“, so Schumacher.

Aus diesem Grund kritisiert die CDU im Kreis auch den „Aktionismus“ und die zeitnah angestrebte Besetzung von wichtigen Positionen der CDU im Land. „Wir brauchen einen breiten Konsens in der Union und haben die Aufgabe, uns für die kommenden Jahre in der Opposition als echte Alternative neu aufzustellen – sowohl inhaltlich als auch personell“, so der CDU-Kreisvorstand. Dazu gehöre insbesondere, dass die maßgeblichen Personen auch in Baden-Württemberg kontinuierlich vor Ort seien. Die Kreis-CDU will sich deswegen für eine „Landes-Lösung“ einsetzen, bei der es durchaus Sinn mache, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. „Die Menschen haben aber zurecht wenig Verständnis dafür, dass schon kurz nach der Wahl wieder Personaldebatten in der CDU im Mittelpunkt stehen“, so die CDU.

Die CDU im Kreis will darüber hinaus auch die eigene Arbeit auf den Prüfstand stellen. „Wir müssen uns fragen, wie wir künftig wieder mehr Bürgerinnen und Bürger erreichen, um sie über unsere Vorschläge zu informieren und sie in die politische Arbeit einzubinden“, so das Fazit des CDU-Kreisvorstandes. Politik brauche hier neue Wege und Lösungen, die die Kreis-CDU in den kommenden Monaten entwickeln möchte. „Die Wahl hat auch gezeigt: Viele Bürger wünschen sich einen neuen Politikstil. Diese Herausforderung nehmen wir an“, so Schumacher abschließend.